

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 39 (1963-1964)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Karfreitag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# K A R F F R E I T A G

*von Max Bolliger*

Als die Knechte  
zum Spotte  
hinknieten  
und die Arme  
zu ihm hoben,  
wich das Blut  
aus seinen Händen  
in das Herz.

Und als sie  
ihn anspien  
und höhrend  
seine Reinheit schmähten  
erfüllte sich die Geduld.

Er neigte  
das geschlagene Haupt,  
auf dass es leichter wäre,  
die Dornenkrone  
daraufzulegen.

Und die Liebe brach  
wie eine Quelle  
aus seinen Augen,  
als das Blut  
lautlos darübereirrann.

Liebe überströmte  
sein einsames Dasein.

In dieser Stunde  
reifte das Wort:  
Herr, vergib ihnen,  
denn sie wissen nicht,  
was sie tun.